



Autarkie oder



Weltwirtschaft?

Eine Lösung dieses deutschen Problems:

Deutsche Großraum-Wirtschaft

Von Prof. Dr. Karl Krüger. Kartoniert RM. 5,- Leinen RM. 6.50. Vorzugsangebot (Z)

Mitteleuropa ist in Aufruhr. Die Pariser Vorortverträge armender Bauern in Südosteuropa ebenso ankämpft wie die Rettung des Status quo ebensowenig genügen wie die innenpolitische Schaffung eines deutschen Großwirtschaftsraumes. Durch die Aktivierung des Schwarzen Meeres sollen die positiven Kräfte der heutigen Welt zeichnet sich heute die Entwicklung zu solcher Großraumwirtschaft und zwingen auch Deutschland immer dringlicher zu einer Neuordnung aus der konkreten politischen und wirtschaftlichen Lage. Die Weltwirtschaft und der Charybdis politischer und wirtschaftlicher

Reichslandbund:

Die Ausländerung der Landwirtschaft zugunsten der allmählichen Selbstbesitz-Interessen der international eingestellten Export-Industrie und ihrer Trabanten dauert an. Die notwendigen Kontingenzierungsmaßnahmen zum Schutz gegen ausländische Überwucherung sind nicht ergriffen worden.

Der Reichsverband der Deutschen Industrie

nimmt mit größter Empörung von den unerhörten, auch die Ehre des hohen Verantwortung vollstehenden Unternehmens schwerverletzenden Angriffen des Reichslandbundes Kenntnis. Er weist besorgte, vaterländische Interessen aufs schwerste gefährdende Verhöhnungen eines unentbehrlichen Teils der deutschen Wirtschaft aufs schärfste zurück.

Die Tat:

Der Zwang zur Autarkie ist eine profanische Begebenheit, die uns vor die eigentliche Aufgabe stellt, sie vernünftig durchzuführen. (Ferdinand Fried)

Das Freihandelsystem muß bis auf seine letzten Reste ausgezehrt werden, wenn anders man sinnvoll geordnete Zustände im Verkehr der Völker untereinander herbeiführen will. (Werner Sombart)

Hamburger Fremdenblatt:

Wir stellen dieser Idee die wirksamere und überlere der Wirtschaftsförderung entgegen, weil wir glauben, daß die Garantierung des freien Ablaufs der wirtschaftlichen Naturgesetze geeignet ist, einen besseren Zustand für den einzelnen herbeizuführen, als jede Zwangswirtschaft es vermag.

Erscheinungstag: 7. Februar

Hanseatische

en durch unsinnige Grenzziehungen ein Chaos geschaffen, gegen das heute die Verzweiflung verarbeiteter Massen in Deutschland. Hier einer Katastrophe vorzubeugen, wird die ängstliche Erhaltung Befürdungsprogramme der Regierungen. Der Verfasser sieht den Ausweg in der Schaffung unserer Außenpolitik mit dem einheitlichen Ziel einer großen Zollunion von der Nordsee bis zum Schwarzen Meer. In der ganzen Welt zeichnet sich heute die Entwicklung zu solcher Großraumwirtschaft und zwingen auch Deutschland immer dringlicher zu einer Neuordnung ab. Die Auswirkungen dieser neuen Entwicklung sind für Mitteleuropa jetzt schon fühlbar. Der Verfasser leitet seine Vorschläge nicht von einer Ideologie ab, sondern aus der konkreten politischen und wirtschaftlichen Lage. Zwischen der Skolla der Weltwirtschaft weist Krüger den Weg, auf dem die Gesundung und Rettung Mitteleuropas liegen kann.